

2) Besuchszahlen 1983

Addiert man alle von den Museen und Museumseinrichtungen gemeldeten Besuchszahlen, so ergibt das

52.026.709 Besuche.

In dieser Zahl sind auch die Besuche von Ausstellungen enthalten, die von und in Museen veranstaltet wurden. 1983 wurden in 735 Museen insgesamt 2.875 Ausstellungen gezeigt (1982: 2.994 Ausstellungen in 693 Museen). Da jedoch nur in 63 Museen getrennter Eintritt für Sonderausstellungen erhoben wurde, kann keine aussagefähige Zahl über Ausstellungsbesuche im Verhältnis zu Museumsbesuchen genannt werden.

Die Zahl von 2.875 Sonderausstellungen enthält nicht die Ausstellungen von Galerien oder Privatpersonen außerhalb von Museen und Museumseinrichtungen. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, werden für 1983 keine Besuchszahlen für Ausstellungen angegeben. Die von uns erfaßte Anzahl der Museumsausstellungen liefert lediglich Hinweise auf Ausstellungsaktivitäten der Museen. Es zeigt sich, daß im Vergleich zum Vorjahr zwar mehr Museen Ausstellungen meldeten (6,1 % mehr), diese Museen zusammen aber 119 Ausstellungen weniger als im Vorjahr zeigen konnten. Da bei der Möglichkeit, Ausstellungen zu veranstalten, primär finanzielle Aspekte maßgeblich sind (die übrigen Faktoren bleiben - bundesweit gemittelt - relativ konstant), ist in dem leichten Absinken (ca. 4%) der Sonderausstellungen ein Indiz für die Auswirkung von Etatkürzungen zu sehen.

Gründe für das weitere leichte Absinken der Gesamtbesuchszahl 1983 um 401.698 Besuche gegenüber dem Vorjahr (ca. 0,7 %) können neben der verringerten Ausstellungstätigkeit auch eine Reihe anderer besuchsbezogener und museumsspezifischer Faktoren sein (Reisehäufigkeit, Wetter, Eintrittspreise, Öffentlichkeitsarbeit, museumspädagogische Angebote). In einer Zusatzerhebung an 200 stichprobenartig ausgewählten Museen, die Ende August 1984 vorliegen wird, werden diese Faktoren speziell überprüft.

Darüber hinaus legt das Institut für Museumskunde gleichzeitig mit diesem Bericht eine Studie "Analyse von Besucherstrukturen an ausgewählten Museen in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West)" vor, die von Herrn Prof. Dr. H.-J. Klein, Universität Karlsruhe gemeinsam mit unserem Institut erarbeitet wurde.

In dieser Studie werden Zusammenhänge zwischen Besucherinteressen, Besuchsformen und museumsspezifischen Angeboten dargestellt.

Das erneute Absinken der Besuchszahlen legt eine kontinuierliche Untersuchung der Einflußfaktoren des Museumsbesuchs nahe.

Eine längerfristige Untersuchung von Trends der Besuchsentwicklung "Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen" (1984 bis 1987) soll darüber Auskunft geben. Diese Studie wird schwerpunktmäßig mit dem Westfälischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in 30 Museen seines Zuständigkeitsbereiches durchgeführt. Die dort gewonnenen Erkenntnisse werden mit zwei Kontrollgruppen von 6 Museen im Rheinland und 4 Museen in Berlin (West) verglichen. Diese Studie, deren Kosten je zu einem Drittel von den beteiligten Museen selbst, von den beiden Landschaftsverbänden Westfalen-Lippe und Rheinland sowie von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz getragen werden, soll verlässliche Trendaussagen über drei Jahre ermöglichen und die Faktoren für die Variation begründet belegen. Für die Studie ist eine Laufzeit von 4 Jahren vorgesehen.

2.1) Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen

Leider war es auch 1983 vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren.

- So war in 711 Museen und Museumseinrichtungen (34,7 % der Grundgesamtheit) eine Differenzierung nach Schülern in Schulklassen möglich. Von diesen 711 Museen wurden 3.231.273 Besuche von Schülern in Schulklassen gezählt.
- In 637 Museen und Museumseinrichtungen (31,1 % der Grundgesamtheit) wurden 2.665.899 Besuche von Personen in Erwachsenen- und sonstigen Gruppen gemeldet.

- In 734 Museen und Museumseinrichtungen (35,9 % der Grundgesamtheit) wurden 11.312.357 Einzelbesuche registriert; davon konnten unterschieden werden:
- in 453 Museen und Museumseinrichtungen (22,1 % der Grundgesamtheit) 1.903.888 Einzelbesuche von Kindern und Jugendlichen,
- in 456 Museen und Museumseinrichtungen (22,3 % der Grundgesamtheit) 5.517.078 Einzelbesuche von Erwachsenen.

2.2) Gruppierungen der Besuchszahlen

Gruppiert man die Besuchszahlen der Museen nach ihrer Größenordnung, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 1: Gruppierungen der Besuchszahlen

Besuche	Museen	% aller Museen	% aller Museen mit Zahlenangaben
bis 5.000	681	33,3	43,7
5.001 - 10.000	203	9,9	13,0
10.001 - 15.000	116	5,7	7,4
15.001 - 20.000	74	3,6	4,7
20.001 - 25.000	69	3,5	4,4
25.001 - 50.000	176	8,6	11,3
50.001 - 100.000	124	6,1	7,9
100.001 - 500.000	107	5,2	6,9
500.001 - 1 Million	7	0,3	0,4
über 1 Million	3	0,1	0,2
keine Angaben/ keine Antwort	487	23,8	---
Gesamtzahl	2.047 =====	100,0 =====	100,0 =====

Die Tabelle zeigt, daß die größte Gruppe - knapp die Hälfte aller Museen mit Zahlenangaben - auch in diesem Jahr wieder von den kleinen Museen mit unter 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Dies sind vor allem Museen mit volks- und heimatkundlichem Ausstellungsgut.

2.3) Verteilung nach Museumsarten

Zur Unterscheidung von Museumsarten haben wir eine Einteilung nach Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten vorgenommen. Die Einteilung in 9 Gruppen ist relativ allgemein, ermöglicht dafür aber einen guten statistischen Überblick.

Unter den folgenden 9 Oberbegriffen wurden verschiedene Gebiete zusammengefaßt:

1) Museen mit heimatkundlichem oder volkskundlichem Sammlungsschwerpunkt:

Heimatkunde, Volkskunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen, Weinbaumuseen etc.

2) Kunstmuseen

Kunst, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, archäologische Sammlungen, Personalialia

3) Schloß- und Burgmuseen

Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken

4) Wissenschaftsmuseen

Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), Naturkunde, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalialia), andere Wissenschaften (incl. Personalialia)

5) Technik- und Verkehrsmuseen / Bergbau

Militaria, Personalialia in Technikgeschichte

6) Politisch-historische Museen
(nicht traditionelle Ortsgeschichte)

Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalialia

7) Sammelmuseen mit umfassenden und komplexen Beständen

8) Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Film, Fotografie (incl. Personalia), Personalia in Musikgeschichte, andere Personalia, Spezialgebiete, Personalia in Literaturgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Musikinstrumente

9) Mehrere Museen in einer Einrichtung

Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Aus der folgenden Tabelle 2 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen nach dieser Museumseinteilung zu ersehen.

Tabelle 2: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten

Museumsarten	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangaben	Besuche von Museen	Ausstellungen (Anzahl)
Heimatkunde	794	11.100.345	1.344
Kunstmuseen	206	10.007.243	800
Schloß- und Burgmuseen	107	7.986.203	46
Wissenschaftsmuseen	102	2.695.260	136
Technik- und Verkehrsmuseen	101	7.069.796	100
Politische und historische Museen	23	2.946.081	6
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	12	1.512.958	89
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	179	5.321.872	318
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	34	3.376.101	27
Gesamtzahl	1.560 =====	52.026.709 =====	2.875 =====

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut stellen nicht nur die größte Gruppe aller Museen dar, sie konnten mit 11.100.345 auch wieder die größte Anzahl von Besuchen verzeichnen. Den stärksten Besuchsrückgang im Vergleich zum Vorjahr mußten die Kunstmuseen hinnehmen; während 1982 in 200 Kunstmuseen 10.652.765 Besuche gezählt wurden, waren es im Jahr 1983 bei 206 Museen lediglich 10.007.243 Besuche. Dieser Rückgang um 645.522 Besuche (ca. 6,1 %) wurde durch eine Steigerung der Besuchszahlen insbesondere bei Schloß- und Burgmuseen teilweise ausgeglichen. Auch die Anzahl der Sonderausstellungen von Kunstmuseen ist 1983 im Vergleich zu 1982 um 76 auf 800 gesunken (8,7 %).

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle.

Hier wurden die Besuchszahlen wieder gruppiert und mit den Museumsarten korreliert. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 3: Besuchszahlen, gruppiert nach Museumsarten

Museumsarten	bis 5000	5001 bis 10000	10001 bis 15000	15001 bis 20000	20001 bis 25000	25001 bis 50000	50001 bis 100000	100001 bis 500000	500001 bis 1 Million	über 1 Million	Gesamtanzahl jeweils eines Museumstyps in %
Heimatkunde	465 58,6	117 14,7	55 6,9	31 3,9	21 2,6	60 7,6	29 3,7	16 2,0	0 0,0	0 0,0	794 51,0
Kunstmuseen	40 19,4	24 11,7	18 8,7	19 9,2	13 6,3	36 17,5	32 15,5	23 11,2	1 0,5	0 0,0	206 13,2
Schloßm. usw.	12 11,2	7 6,5	8 7,5	7 6,5	12 11,2	23 21,5	20 18,7	14 13,1	3 2,8	1 0,9	107 6,9
Wissensch.-Mus.	45 44,1	12 11,8	10 9,8	3 2,9	6 5,9	12 11,8	7 6,9	7 6,9	0 0,0	0 0,0	102 6,5
Tech., Verkehrsm.	29 28,7	14 13,9	9 8,9	3 3,0	6 5,9	16 15,8	10 9,9	12 11,9	0 0,0	2 2,0	101 6,5
Polit.-Histor.M.	5 21,7	2 8,7	0 0,0	2 8,7	1 4,3	5 21,7	3 13,0	2 8,7	3 13,0	0 0,0	23 1,5
Sammel Museen	0 0,0	0 0,0	0 0,0	2 16,7	0 0,0	1 8,3	3 25,0	6 50,0	0 0,0	0 0,0	12 0,8
Kultur.-Spez.M.	83 46,4	25 14,0	12 6,7	5 2,8	8 4,5	17 9,5	12 6,7	17 9,5	0 0,0	0 0,0	179 11,5
Mehrere M.	1 2,9	2 5,9	3 8,8	2 5,9	2 5,9	6 17,6	8 23,5	10 29,4	0 0,0	0 0,0	34 2,2
Gesamtzahl Spalte (%)	680 43,6	203 13,0	115 7,4	74 4,7	69 4,4	176 11,3	124 8,0	107 6,9	7 0,4	3 0,2	1558 100,0

Die Tabelle 3 zeigt eine ähnliche Verteilung der Museumsarten, gruppiert nach Besuchszahlen, wie in den Jahren 1981 und 1982. Das Absinken der Gesamtbesuchszahl von 1983 gegenüber 1982 wird - dies zeigt auch ein Vergleich dieser Tabelle mit den Daten von 1982 - insbesondere von einzelnen großen, überregionalen Museen verursacht.

2.4) Verteilung nach Bundesländern

In dieser Besuchszahlenstatistik kann hier nur festgestellt werden, wieviele Museen es in den einzelnen Bundesländern gibt, wieviele davon geantwortet haben und wie oft diese Museen 1983 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie besucht worden sind. Über die bloße statistische Verteilung hinaus kann aus der folgenden Tabelle 4 nichts über den Museumsbesuch ausgesagt werden.

Tabelle 4: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen insgesamt	davon: geantwortet in %	davon: mit Besuchszahl in %	Besuchszahl Museen	Anzahl der Ausstellungen
Baden-Württemberg	526	451 85,7	363 69,0	8.083.401	488
Freistaat Bayern	510	443 86,9	369 72,4	14.986.121	423
Berlin (West)	55	53 96,4	40 72,7	2.707.591	79
Bremen	12	10 83,3	9 76,7	816.258	56
Hamburg	22	19 86,4	15 68,2	1.142.952	39
Hessen	234	210 89,7	188 80,3	5.192.323	320
Niedersachsen	191	174 91,1	161 84,3	4.314.618	315
Nordrhein-Westfalen	303	285 94,1	261 86,1	9.966.922	815
Rheinland-Pfalz	98	89 90,8	77 78,6	2.000.176	218
Saarland	7	6 85,7	5 71,4	144.266	11
Schleswig-Holstein	89	80 89,9	72 80,9	2.662.080	72
Gesamt:	2.047	1.820 88,9	1.560 76,2	52.026.709	2.875

2.5) Verteilung nach Trägerschaften

Diese Tabelle hat rein museumsstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilung gezogen werden. Sie gibt lediglich Aufschluß über die juristische Aufteilung der Trägerschaften aller Museen.

Tabelle 5: Verteilung der Museen nach Trägerschaften

Trägerschaft	Museen insgesamt	davon: geantwortet, in %	davon: mit Besuchsz. in %	Besuchszahl Museen	Anzahl der Ausstellungen
Bundesland	206	191 92,7	166 80,6	12.589.531	270
Kreis, Bezirk	84	80 95,2	73 86,9	20.220.040	162
Gemeinde	883	798 90,4	683 77,3	12.596.994	1.554
Einrichtung des Bundes	16	16 100,0	13 81,3	1.005.683	15
Verein	568	490 86,3	431 75,9	14.521.680	734
Private Gesellschaft	254	210 80,3	160 63,0	6.973.145	85
Ausländischer Staat	2	2 100,0	1 50,0	2.500	0
Mehr als 2 Träger	5	5 100,0	5 100,0	77.667	31
Verschiedene unterschiedliche Träger	26	26 100,0	26 100,0	2.224.986	15
Trägerschaft noch unklar	3	2 66,7	2 66,7	12.483	9
Gesamt	2.047	1820	1560	52.026.709	2.875

2.6) Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage, die für das Jahr 1983 zum ersten Mal gestellt wurde, kann eine Übersicht über die Kosten eines Museumsbesuchs gewonnen werden. Es ergibt sich folgende Verteilung:

Tabelle 6: Eintrittspreise

Eintrittspreise	Anzahl der Museen in %, bezogen auf Angaben zu dieser Frage
Museumsbesuch kostenlos	761 46,6
bis 1,-- DM	284 17,5
1,01 - 2,-- DM	375 23,0
2,01 - 3,-- DM	139 8,5
3,01 - 4,-- DM	33 2,0
über 4,-- DM	16 0,9
keine Angaben	25 1,5
Gesamt	1.633

In knapp der Hälfte (46,6 %) aller Museen, die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war demnach der Eintritt frei. In knapp einem Viertel der Museen (23 %) müssen die Besucher zwischen einer und zwei DM Eintritt bezahlen. Nur in 49 (ca. 3 %) der Museen, die auf diese Frage geantwortet haben, kostet der Museumsbesuch mehr als 3,-- DM.

Ermäßigung gab es insbesondere für die folgenden Personkreise:

nur für Kinder, Jugendliche und Schüler (in 195 von 1633 Museen, 11,9 %)

nur für Familien und Gruppen (in 16 Museen, 1 %),

für Schüler, Kinder und Jugendliche, Familien und Gruppen (in 254 von 1633 Museen, 15,6 %),

sowie für diese und weitere andere statistisch nicht näher bestimmbare Personkreise (in 341 von 1633 Museen, 20,9 %).

Damit dürften die Museen neben den öffentlichen Bibliotheken für den Besucher zu den preiswerten Kulturinstitutionen gehören. In einer gesonderten Erhebung werden wir klären, welchen Einfluß die Einführung bzw. Erhöhung der Eintrittsgelder auf den Museumsbesuch haben kann.

2.7) Weitergehende Interpretationen der Ergebnisse durch den Deutschen Museumsbund

Das Institut für Museumskunde wird auch weiterhin auf kulturpolitische Interpretationen der Ergebnisse dieser und anderer seiner Erhebungen verzichten. Dies soll dem Deutschen Museumsbund (DMB) und anderen Interessenvertretungen des Deutschen Museumswesens bzw. den Politikern vorbehalten bleiben. Für den DMB haben wir zwar auch für das Jahr 1983 eine "Liste der meistbesuchten Museen" erstellt, diese aber nicht in das Berichtsheft aufgenommen. Der Deutsche Museumsbund hat sich vorbehalten, diese Information selbst der Presse vorzustellen und zu kommentieren. Wir akzeptieren dieses Verfahren gerne.

Unser Bericht enthält also lediglich inhaltsspezifische Sachinformationen als Ergebnis der statistischen Auswertung aller Antworten aus den beteiligten Museen und ist somit Grundlage für weitere museumsbezogene kulturpolitische Arbeit.